

10. Auflage des Freeway-Cups am 17. und 18. Januar in der Lübbecke Kreissporthalle

DIE GRUPPEN

Gruppe 1: VfL Osnabrück, Bayer Leverkusen, Hertha BSC Berlin, Bayern München.
Gruppe 2: Arminia Bielefeld, Werder Bremen, 1. FC Köln, Hamburger SV.
Gruppe 3: Hannover 96, 1. FC Nürnberg, VfB Stuttgart, Karlsruher SC.
Gruppe 4: Mühlhenkreisauswahl, VfL Wolfsburg, TSG 1899 Hoffenheim, Schalke 04.

DIE SPIELE

Samstag, 17. Januar

13.30 Uhr Osnabrück – Leverkusen, 13.49 Uhr Hertha BSC – Bayern München, 14.08 Uhr Bielefeld, Bremen, 14.27 Uhr Köln – Hamburg, 14.46 Uhr Hannover – Nürnberg, 15.05 Uhr Stuttgart – Karlsruhe, 15.24 Uhr Mühlhenkreisauswahl – Wolfsburg, 15.43 Uhr Hoffenheim – Schalke, 16.02 Uhr Osnabrück – Hertha BSC, 16.21 Uhr Leverkusen – Bayern München, 16.40 Uhr Bielefeld – Köln, 16.59 Uhr Bremen – Hamburg, 17.18 Uhr Hannover – Stuttgart, 17.37 Uhr Nürnberg – Karlsruhe, 17.56 Uhr Mühlhenkreisauswahl – Hoffenheim, 18.15 Uhr Wolfsburg – Schalke.

Sonntag, 18. Januar

8.45 Uhr Mühlhenkreisauswahl – Schalke, 9.02 Uhr Wolfsburg – Hoffenheim, 9.19 Uhr Hannover – Karlsruhe, 9.36 Uhr Nürnberg – Stuttgart, 9.53 Uhr Bielefeld – Hamburg, 10.10 Uhr Bremen – Köln, 10.27 Uhr Osnabrück – Bayern München, 10.44 Uhr Leverkusen – Hertha BSC, 11.05 Uhr 1. Achtelfinale, 11.25 Uhr 2. Achtelfinale, 11.45 Uhr 3. Achtelfinale, 12.05 Uhr 4. Achtelfinale, 12.35 Uhr 5. Achtelfinale, 12.55 Uhr 5. Achtelfinale, 13.15 Uhr 7. Achtelfinale, 13.35 Uhr 8. Achtelfinale.
 13.55 Uhr 1. Viertelfinale, 14.15 Uhr 2. Viertelfinale, 14.35 Uhr 3. Viertelfinale, 14.55 Uhr 4. Viertelfinale.
 15.30 Uhr 1. Halbfinale, 15.50 Uhr 2. Halbfinale, 16.15 Uhr Frauen-Einlagespiel SC Isenstedt – Werder Bremen.
 16.40 Uhr Spiel um Platz 3.
 17 Uhr Endspiel.

AM RANDE

Stimmungsmacher

Am Turniersonntag, 18. Januar, wird die Jigger Bigger Band aus Holland in der Kreissporthalle auftreten. Eine Kapelle, die die große holländische Tradition der Marching Bands fortsetzt. 14 Musiker, die nicht einfach nur stehen und ihr Instrument bedienen, sondern die in Bewegung sind, ihre Zuhörer animieren und auch mal „über Tische und Bänke“ gehen.

Spiel mit dem Feuer

Als wäre es auf dem Parkett der Kreissporthalle nicht schon heiß genug, setzt die Feuershowgruppe Danse Infernale der Corona Historica ebenfalls am Sonntag noch einen drauf. Wer denkt, in Sachen Feuerspucken schon alles gesehen zu haben, der hat diese Gruppe noch nicht erlebt. Ihr Programm: Körperfeuer, Feuerschlucken und Feuerspucken, das Spiel mit brennenden Seilen, Stäben und Pois (brennende Kugeln an Ketten) sowie der Tanz mit Flammen-Fächern.

Komm in Kutte

Bei der Aktion „Komm in Kutte“ gibt es etwas zu gewinnen. Am Sonntag werden fünf Original-Fanoutfits verlost. Wer eins davon haben möchte, muss im Trikot oder mit Fahne oder Schal „seines“ Bundesligisten erscheinen – „in Kutte“.

Frauen im Einsatz

Bis jetzt war der Freeway-Cup immer fest in Männerhand. Das ändert sich. Die Frauen Werder Bremens bestreiten am Sonntag ein Einlagespiel gegen den SC Isenstedt. Bremen ist mit einer beeindruckenden Bilanz in die Regionalliga aufgestiegen, der ISC spielt in der Landesliga.



Viele Tore garantiert: Bei der 10. Auflage des Freeway-Cups werden die Zuschauer in der Lübbecke Kreissporthalle zwei Tage lang Nachwuchsfußball auf höchstem Niveau erleben. FOTO: STEFAN POLLEX

Besonders motiviert

HALLENFUSSBALL: Die Mühlhenkreisauswahl ist wieder einmal Außenseiter

VON RAINER PLACKE

■ **Lübbecke. Mit neuen Trikots und großem Ehrgeiz geht die Mühlhenkreisauswahl in das Jubiläumsturnier um den Freeway-Cup. Am vergangenen Wochenende wurde erstmals mit der neuen Rundumbande in Rahden getestet, anschließend zeigten sich die beiden Trainer mit dem aktuellen Leistungsstand zufrieden.**

Die Mühlhenkreisauswahl startet Jahr für Jahr als Außenseiter in den Freeway-Cup – hat dabei aber schon die eine oder andere kleine Überraschung vollbracht.

»Vorbereitung sehr gut gelaufen«

„Für die Jungs ist dieses Turnier sicherlich ein Höhepunkt ihrer Fußballkarriere“, weiß Stefan Hartmann, der die „Mühli“ zusammen mit Heinz Zwingmann betreut. Hartmann kümmert sich dabei schwerpunktmäßig um die Kicker aus dem Altkreis Lübbecke, während Zwingmann die Mindener unter sei-

nen Fittichen hat. „Die Vorbereitung ist aus unserer Sicht sehr gut gelaufen, weil vor allem die Zusammenarbeit mit den Vereinstrainern hervorragend geklappt hat“, freute sich Stefan Hartmann.

Für das Jubiläumsjahr ist die Mühlhenkreisauswahl besonders motiviert. Mit der Unterstü-

tzung der Zuschauer – und die verwandelten die Kreissporthalle in der Vergangenheit immer in einen Hexenkessel, wenn die heimische Auswahl auflief – wollen die Lokalmatadore ihr Bestes geben. Neben dem Ergebnis steht für die Jungs aber vor allem das Erlebnis.

„Aber nicht nur das Erlebnis,

sondern auch das Ergebnis ist natürlich wichtig. Wir werden mit drei Viererblöcken agieren, um immer frisch zu sein und gegen die starke Konkurrenz mithalten zu können“, erläutert Stefan Hartmann die Strategie der Auswahl, die mit 12 Spielern und zwei Torhütern in das Turnier geht.



Die Mühlhenkreisauswahl: Trainer Stefan Hartmann (oben v.l.), Tobias Schlüter (Dützen), Philipp Rustenberg (Dützen), Timon Schwemling (Dützen), Dennis Schultz (Pr. Espelkamp), Fabian Barlach (Pr. Espelkamp), Trainer Heinz Zwingmann, Kaan Arduc (vorne v.l., Rehme), Pascal Bley (Rehme), Maximilian Appels (Pr. Espelkamp), Axel Benus (Pr. Espelkamp), Marcel Leue (SVKT), Mourice Korff (SVKT), Kai Horstmann (SVKT) und Kaa Omer (SC Isenstedt).

„Wir wollen immer die Besten“

IM GESPRÄCH: Heinz-Dieter Holsing, der Vater des Lübbecke Freeway-Cups



Der Gründer des Hallenspektakels in Lübbecke: Heinz-Dieter Holsing. FOTO: STEFAN POLLEX

Was ist denn das Erfolgsrezept der Veranstaltung?

HOLSING: Man muss stetigen Kontakt mit den Mannschaften halten, das ist sehr wichtig. Die schätzen die Atmosphäre bei uns in Lübbecke, und das ist für sie einer der Hauptgründe, dabei sein zu wollen. Man muss natürlich auch das richtige Näs-

chen bei der Auswahl der Teams haben, und das hatten wir bisher immer. Beispiel: Hoffenheim. Vor einem Jahr waren sie zum ersten Mal bei uns, wurden etwas später Deutscher B-Junior-Meister, und jetzt spricht ganz Deutschland über Hoffenheim. Da hatten wir einen Volltreffer.

Wie viel Arbeit bereitet der Freeway-Cup den Organisatoren?

HOLSING: Fast das ganze Jahr über. Ist der Cup vorbei, wird der nächste schon konkret geplant. Unser Orgateam trifft sich alle paar Wochen, um die wichtigsten Dinge abzustecken. Ein ganz besonderes großes Dankeschön sage ich dem SVE Börninghausen, der am Turnierwochenende den Großteil der Freiwilligen stellt. Da ist eine Risikobereitschaft, mitzumachen, und das ist heutzutage nicht selbstverständlich.

Was wünschen Sie sich für die nächsten Jahre des Turniers?

HOLSING: Ich fände es toll, wenn wir unser aktuelles Niveau halten könnten. Sportlich sind wohl keine Steigerungsmöglichkeiten mehr drin. Ich denke, dass wir 2009 das absolute Topfeld der Turniergegeschichte am Start haben.

DIE MANNSCHAFTEN

1. FC Köln

Beim Freeway-Cup haben sie schon zahlreiche Titel ins Rheinland entführt: Bester Spieler, bester Scorer, bester Torwart – „und vielleicht auch beste Mannschaft“, schmunzelt FC-Trainer Peter Vienen. „Eine Zielsetzung wollen wir deshalb nicht mehr ausgeben, vielleicht bringt das ja Glück“, lacht Vienen. „Wir haben eine ziemlich offensiv ausgerichtete Mannschaft, die immer nach vorne spielen möchte“, verspricht der FC-Trainer.

1. FC Nürnberg

Den Freeway-Cup 2008 haben die Franken in guter Erinnerung. „Mit unserem dritten Platz waren wir wirklich sehr zufrieden“, erinnert sich Trainer Ralf Dugalitsch immer noch gerne – und gibt gleichzeitig das Ziel für die Jubiläumsausgabe vor. „Wir wollen den dritten Platz verteidigen“, sagt Dugalitsch. In der neu gegründeten Bayernliga spielen die Franken im bisherigen Saisonverlauf eine gute Rolle.

Arminia Bielefeld

Sie sind Co-Veranstalter und bringen auch wieder eine gehörige Portion Lokalkolorit mit in die Kreissporthalle. Zum Kader gehören mit Dominic Becker (TuS Stemwede, FC Pr. Espelkamp) und Aias Aosman (FT Dützen) zwei talentierte Jugendliche, die das Fußballspielen in heimischen Gefilden gelernt haben. Hinzu kommt mit Jörg Rodewald ein erfahrener Freeway-Cup-Trainer. Rodewald wohnt in Pr. Oldendorf und war als Stützpunkttrainer in den Jahren 2003 und 2004 für die Mühlhenkreisauswahl verantwortlich.

Bayer Leverkusen

Viel getan hat sich bei der U17 von Bayer 04 Leverkusen vor der aktuellen Saison. Mit Johann Rieckhof und Andrzej Buncol haben die B-Junoren ein neues Trainerteam – und auch im Kader gab es einige Bewegung. In die B-Junoren Bundesliga West startete der Freeway-Cup-Sieger von 2004 mit einem auf 20 Spieler verkleinerten Kader. Auch Trainer Buncol hat zum Verein ein besonderes Verhältnis: Der 49-Jährige, der 1982 in Spanien mit seinem Heimatland Polen WM-Dritter wurde, spielte von 1987 bis 1992 für Leverkusen und feierte 1988 unter Trainer Erick Ribbeck mit dem UEFA-Pokal den größten Erfolg seiner Karriere.

FC Bayern München

Den Turniersieg haben die Münchener in Lübbecke noch nie errungen. Vielleicht hält sich FCB-Trainer Sebastian Dremmler auch deswegen in seiner Vorschau etwas zurück und stellt andere Ziele in den Vordergrund: „Wir freuen uns in erster Linie auf die sportliche Herausforderung sowie den Vergleich mit allen den Topclubs“, sagt der Trainer des Münchener Junior-Teams.

FC Schalke 04

Die „Königsblauen“ verfügen über keine explizite U16-Mannschaft. Hier kicken beide Jahrgänge in der B-Junoren-Bundesliga zusammen. Bekanntester Name im Schalker Kader dürfte Co-Trainer Tomasz Waldoch sein. Der gebürtige Pole trug von 1999 bis 2006 das Trikot der „Königsblauen“, wurde mit ihnen zwei Mal Pokalsieger, gewann 2003 und 2004 den UEFA Intertoto-Cup und 2005 den Ligapokal. Schalke hat das Thema Nachwuchsarbeit immer groß geschrieben. Jens Lehmann, Olaf Thon oder Manuel Neuer stehen als Beispiele für eine solide, leistungsorientierte Nachwuchsarbeit.

Hamburger SV

Noch nie haben es die Hanseaten beim Freeway-Cup ins Halbfinale geschafft. „Auf dem Feld sind meine Jungs bisweilen alleine im körperlichen Bereich und in der Robustheit unterlegen“, sagt Marc-Patrick Meister. Ihre spielerische und technische Stärke wollen die Hamburger nun unter dem Hallendach beweisen.

Hannover 96

Trainer Thomas Reh ist mit dem 96er-Nachwuchs ein Dauer-gast in Lübbecke. Die Papierform sieht die Hannoveraner sicherlich nicht als Topfavoriten. Denn in der Regionalliga Nord steht die Mannschaft im Tabellenkeller. „Das Spiel in der Halle ist aber etwas anderes. Ich glaube, dass wir mit allen Spielern des jüngeren Jahrgangs spielerisch und technisch stark sind“, weiß der 96-Trainer.

Hertha BSC Berlin

Wer drei Mal in Folge den Freeway-Cup gewinnt, der gehört auch dieses Mal zu den Topanwärtern auf den ersten Platz! „Natürlich streben wir wieder den Turniersieg an“, macht auch Hertha-Trainer Frank Bigalke keinen Hehl aus der Zielsetzung des Seriensiegers der Jahre 2006, 2007 und 2008. „Auch dieser Jahrgang brennt darauf, die Erfolge seiner Vorgänger zu wiederholen“, sagt Bigalke weiter.

Karlsruher SC

Die Mannschaft ist in diesem Jahr sehr ausgeglichen. „Es gibt wenig Ausreißer nach oben, aber auch wenige nach unten“, was es laut Trainer Paschke immer sehr schwer macht, die richtige Aufstellung zu finden. Dennoch läuft es in der EnBW-Oberliga gut: Am letzten Hinrunden-spieltag kletterten die Karlsruher durch einen 8:0-Sieg über den FC Villingen auf den zweiten Tabellenplatz.

TSG 1899 Hoffenheim

Was die TSG Hoffenheim in der Bundesliga-Hinrunde abzog, fand große Bewunderung im deutschen Fußball. Unter entsprechender Beobachtung steht nun auch der Nachwuchs der 1899er bei seinem zweiten Auftritt in Lübbecke. Im vergangenen Jahr ließen sich die Hoffenheimer freilich Luft nach oben, schiedensie doch bereits im Achtelfinale gegen Hannover 96 aus. „Dieses Mal darf es gerne die eine oder andere Runde weiter gehen“, schmunzeln die Trainer Uli Brecht und Jens Schuster.

VfB Stuttgart

Allein die Fakten machen den VfB Stuttgart zu einem Vorzeigeverein: Zehn Deutsche Meisterschaften mit der A-Jugend stehen zu Buche. Zudem war die B-Jugend fünfmal erfolgreich und ist in dieser Altersklasse damit Deutscher Rekordmeister. Auch die jüngeren B-Jugendlichen des VfB machten in der Vergangenheit auf dem Freeway-Cup auf sich aufmerksam und spielten sich auf die Notizzettel der Bundestrainer. „Wir sind eine technisch begabte, dynamische und lernwillige Einheit“, sagt VfB-Trainer Michael Gentner über seine aktuelle U16.

VfL Osnabrück

„Wir versuchen, die Jungs auf den älteren Jahrgang vorzubereiten, damit sie in der Bundesliga problemlos Fuß fassen können“, sagt Dirk Thiele, Co-Trainer der U16. Ein kleiner Dorn im Auge ist ihm dabei, dass die U16 des VfL „nur“ in der Bezirksoberliga spielt und damit eine größere Lücke zum älteren Jahrgang klafft.

VfL Wolfsburg

In Niedersachsen hat sich der VfL Wolfsburg auch im Nachwuchsbereich zu einer Top-Adresse entwickelt. „Die Saison verläuft bislang sehr gut“, zieht Trainer Stefan Meißner ein positives Zwischenfazit. Vom Potenzial seiner Truppe ist der VfL-Coach überzeugt: „Wir verfügen über einige spielstarke Akteure, die das Zeug für höhere Aufgaben besitzen.“

Werder Bremen

„Im aktuellen Kader stehen nur noch zwei Spieler aus der Vorsaison. Wir sind aber auf einem guten Weg“, befindet Werder-Trainer Grote. Als Zielsetzung gibt er den Einzug ins Viertelfinale aus. „Wir haben ein spielerisch starkes Team, und das wollen wir in der Halle umsetzen“, ist er überzeugt.